

## Jetzt wird jedes Auto gezählt

Biel/Nidau Niemand weiss genau, wie viele Autos, Velos oder Camions in Biel und Umgebung unterwegs sind. Nicht einmal die Zahl der Parkplätze ist bekannt. Das soll sich nun ändern.

*Deborah Balmer*

Wie viel Autos und schwere Lastwagen fahren jeden Tag durch Biel? Wie viele Velofahrerinnen und Fussgänger sind unterwegs? Welcher Anteil macht der öffentliche Verkehr in Biel und der Agglomeration aus?

Es ist eine Forderung, die schon lange im Raum steht: Der Verkehr soll im Herbst in Biel und den Agglomerationsgemeinden einmal genau gezählt werden. Damit würde auch eine der Hauptforderungen erfüllt, die aus dem Westast-Dialogprozess hervorging. Wenn erst einmal bekannt ist, wie das Verkehrsaufkommen in der Stadt tatsächlich aussieht, wird klar, wo welche Bauprojekte nötig sind – so die Meinung von Autobahnbefürwortern und -gegnern. Stichworte sind dabei der Portttunnel, die Achse Brügemoos bis Neuenburgerstrasse und die Juravariante. Die übergeordnete Projektorganisation Espace Biel/ Bienne.Nidau (EBBN) hat sich diese Woche getroffen und in einem Workshop Ideen zur Umsetzung des Verkehrsmonitorings gesammelt.

### Von defekten Zählanlagen

Denn bisherige Verkehrszahlen des Astra zu Biel sind nur ungenügend, wie Teilnehmer der Reflexionsgruppe bemerkten: An den Ausfallstrassen wurden damals vor allem Autos und Lastwagen gezählt. Doch die Zählanlagen waren nicht selten defekt, die Zahlen nicht im grossen Stil brauchbar. Nicht nur, dass die Astra-Zahlen allein nicht genügen, damals wurden beispielsweise die Velofahrer gar nicht erst mitgezählt.

Dass dies diskutiert wurde, bestätigt auch Hansjörg Ryser. Er ist Mediator und zuständig für die Kommunikation bei der EBBN: «Die Reflexionsgruppe hat den Wunsch geäussert, dass Fahrräder in der nächsten Zählung auch berücksichtigt werden», sagt er. Etwa mit dem Ziel, die Strassen für diese Verkehrsteilnehmer sicherer zu gestalten. Die geplante Erfassung soll gemäss Diskussion am Ende auch zeigen, wie Mobilität beeinflusst werden kann und nicht nur reine Zahlen liefern. Was geschieht etwa, wenn auf der Achse zwischen Brügemoos und Rusel der Verkehr eingeschränkt wird? Gibt es Verlagerungen in andere Quartiere?

Moderne Monitorings nutzen zur Interpretation von Verkehrsverhalten auch Begriffseingaben auf Suchmaschinen wie Google. Wenn besonders viele Nutzer vor dem Wochenende den Begriff Bielersee eintippen, kann man vielleicht im Vorfeld gegensteuern, um den erwarteten Besucheransturm etwas zu schmälern.

Zudem gibt es eine Plattform, die vom Astra betrieben wird und die grossen Einfluss auf den Schwerverkehr hat: Unter [Truckerinfo.ch](http://Truckerinfo.ch) erfahren LKW-Fahrer, welche Strecke sie am besten nehmen. Wer von St. Gallen in Richtung Genf unterwegs ist, wird dabei oft angehalten, durch Biel zu fahren. Dies führt laut den Teilnehmern zu unnötig viel Transitverkehr in der Stadt.

Die verschiedenen Interessengruppen haben am Workshop zudem verlangt, dass Verkehrsströme durch Handydaten genau erfasst werden können. Das hat sich während der Pandemie gezeigt. Aber auch das Auswerten von Parkuhren wäre eine Möglichkeit, um mehr über Autoverkehr in Biel und Umgebung zu erfahren. Und wie gut sind die einzelnen Autos überhaupt besetzt? Wie viele der Autos fahren ohne Halt durch die Stadt, woher kommen sie, was ist ihr Ziel? Bisher hiess es nämlich stets, dass 80 Prozent des Verkehrs Durchgangsverkehr ist, und 20 Prozent sei hausgemacht.

Auch das soll eruiert werden. Ebenso, welche Lieferanten und Hauslieferdienste auf den Strassen unterwegs sind. Und zu guter Letzt: Die Stadt Biel will in Erfahrung bringen, wie viele Parkplätze es auf Stadtgebiet gibt.

Die Reflexionsgruppe befindet sich im Übergang von der Initial- zur Realisierungsphase, die im Sommer beginnt und für die erneut Geld gesprochen werden soll. Derzeit zurückgestellt ist der Portttunnel. Zuerst wird untersucht, ob eine Variante der Seelandtangente umweltrechtlich realisierbar wäre. Erst dann wird eine längerfristige Lösung konkret, welche eines Tages vielleicht die letzte Lücke im Autobahnnetz der Schweiz schliesst.